

Der

# große Billiard-Spieler,

ein scherzhaftes Gedicht.

Geschrieben in einer frohen Gesellschaft,

von

Wilhelm von Hentsch.

---

Mitau, den 13. Februar 1804.

---

**D**, du großer Billiard-Spieler!

Alles freut sich über Dich:

Dich ergötzt das Lob so Vieler,

Und auch ich erfreue mich.

Seit undenkbar=langen Zeiten,

Hat kein Spiel, — wie dies, — entzückt;

Du verstehst es klug zu leiten,

Kunsterfahren und geschickt!

Unter Mitaus hübschen Söhnen,  
Spielt wohl mancher brav und gut:  
Doch es geht ihm, wie den Schönen,  
Gegen Dich — fehlt ihm der Muth!

Ja, Du bist nicht zu erreichen! —  
Und wer Dich nur zielen sieht,  
Muß sogleich dem Künstler weichen! —  
Dem kein sicherer Ball entflieht.

Gab's der Spieler auch nur Einen,  
Dir gleich an Geschicklichkeit:  
Mancher will Dir ähnlich scheinen,  
Und steht hinter Dir sehr weit!

Ach! zerbrich noch manche Stöcke,  
(Wenn es Dir Vergnügen macht!)  
Füll' die leeren Billiard-Säcke,  
Sey auf Sieg und Ruhm bedacht!

Unsr Stadt wird Dir es danken! —

Der geschickte Zögling weiß,

Nun bey keinem Stoß zu wanken:

— Und das Glück krönt seinen Fleiß!

Lehr' auch mich das Billiardspielen!

Folgsam seyn will ich dafür;

Mir das schönste Loos erzielen:

Sieh', das dank' ich alles Dir!

Hab' ich Beutel voll Dukaten,

Tausend an der Zahl? — Und dann? —

Was frag' ich nach größern Thaten,

Bin ich nicht ein reicher Mann!

Zwar ist Deine Kunst besungen; —

Doch ich hätt' es nicht gethan,

Wär' ich nur dazu gedungen,

Dir nicht herzlich zugethan!

Großer Meister! weile länger  
Noch in unsrer lieben Stadt:  
Wo ein — dir geweihter — Sänger  
Dein Talent verewigt hat!

